

GEMEINSAME SACHE

aus unseren Orten - Advent - Ausblick



GEMEINSAME SACHE



Willkommen in unserem Gemeindebrief!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Die Tage werden wieder kürzer. Die Fallzahlen steigen nach oben. Ob alle in diesem Gemeindebrief

versammelten Angebote für die kommenden vier Monate wirklich so wie geplant stattfinden können steht in den Sternen. Nachdem wir Ostern ohne jede Möglichkeit der Begegnung Face to Face feiern mussten, hoffen wir nun alle, dass uns das Virus oder schlechtes Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht.

Deswegen achten Sie in der kommenden Zeit bitte unbedingt auf Mitteilungen in der Tagespresse, unserer Homepage gemeinsamesache.wir-e.de, auf Facebook (@KircheRegionDassel) oder greifen im Zweifelsfall zum Telefon und fragen direkt bei uns nach.

Gleichzeitig haben wir immer noch eine Vakanz in unserer Region, die uns wohl auch noch etwas länger begleiten wird. Auch hier hoffen wir, dass sich die Zeiten wieder ändern und wir bald eine neue Kollegin oder einen neuen Kollegen in den Reihen unseres Pfarrteams begrüßen dürfen.

Bis es soweit ist, freuen wir uns weiter über die Mitarbeit von Kristina Wollnik-Hagen und Holger von Oesen in der Region. Denn trotz allem haben wir viel mit Ihnen vor. Besonders für die Feiertage im Dezember wartet ein breit gefächertes Angebot an analogen wie digitalen Möglichkeiten auf Sie. Die aktuelle Ausgabe des Gemeindebriefs möchte Ihnen einen Überblick über all Dies und vieles Weitere geben.

Viel Spaß beim Blättern!

Ihr

Robert Voss



Liebe Leserin, lieber Leser!
 Dieses Jahr ist alles anders. Advent,
 Weihnachten und Silvester sowieso.
 Die großen Festgottesdienste können
 nicht wie gewohnt stattfinden. Das
 weihnachtliche Familientreffen
 auch nicht.



Aber auch jetzt funkeln wieder überall
 die Sterne: Drinnen und draußen, in
 allen möglichen Weisen. Ich frage mich,
 ob sie nur Dekoration und Werbung, die
 den Blick zu den Himmelssternen
 verhindern und die Kassen klingeln
 lassen, sind? Das ist sicher oft so.
 Gleichzeitig wecken sie in mir Erinne-
 rungen an Sternstunden der Kinderzeit.

Auch ich hänge dieses Jahr wieder
 Sterne in unsere Fenster. Aber was
 machen diese vielen Sterne mit mir?
 Spiegelt sich – gerade in diesen Zeiten –
 in den Sternen nicht meine Sehnsucht
 nach Sternstunden mit nachhaltiger
 Wirkung? Zeugen nicht unsere Sterne,
 die wir jetzt wieder aufhängen, auch
 von einer geheimen Suche nach einem
 Stern, der das Dunkle unseres Lebens
 und unserer Welt durchdringt? Der die
 Hoffnung auf Frieden, auf Gerechtigkeit,
 auf die Bewahrung dieser Erde und
 aller, die darauf wohnen, wieder näher
 rücken lässt. Der uns Orientierung gibt
 in wichtigen Fragen unseres persönli-
 chen Lebens wie auch unserer
 Gesellschaft?

Sternstunden unterscheiden sich deut-
 lich von den normalen Stunden eines
 Tages oder Jahres. In ihnen passiert
 etwas Besonderes, das Sinn erkennen

lässt und unser
 Leben reicher
 macht. Es können
 sehr persönliche
 Erlebnisse sein
 wie die Geburt
 eines Kindes, die
 Genesung nach
 einer schweren
 Erkrankung oder
 eine tröstliche oder ermutigende
 Begegnung, das Wiedersehen mit der
 Familie nach langer, vielleicht Corona-
 bedingten Trennung. Solche Sternstun-
 den lassen sich nicht machen. Sie wer-
 den uns letztlich geschenkt. Sie setzen
 allerdings unsere Bereitschaft voraus,
 unserer Sehnsucht zu folgen und offen
 zu sein für das, was kommt.



Die Adventszeit lädt uns ein, innezuhal-
 ten, Unwichtiges loszulassen und auf
 das Wesentliche zu achten. Dabei
 können wir entdecken, dass die Stern-
 stunden unseres Lebens ihren Glanz von
 einem anderen Stern haben: Dass sie
 mitten in unserem Leben, in dieser Welt
 etwas von Gottes Verheißung spüren
 lassen, von seinem Frieden, seiner
 Gerechtigkeit, seiner Liebe und Fürsorge
 für uns und seine ganze Schöpfung.
 Davon zehren wir weit über die Stern-
 stunden hinaus. Gerade in unseren
 Zeiten.

So wünsche ich Ihnen für die nun
 kommende Advents und Weihnachtszeit
 in diesem Jahr ganz besondere
 Sternstunden.

Ihre

Kristina Wollnik-Hagen

aus dem KV:

**„Wenn der Herr
nicht das Haus baut,
so arbeiten umsonst,
die daran bauen.“**

Einweihung des Pfarrhauses in Markoldendorf



Lange war es nicht zu erkennen, ob der Herr noch mit bauen würde an diesem Haus – der Kirchenkreis hatte es schon als entbehrlich

eingestuft, die finanziellen Mittel der Kirchengemeinden reichten nicht aus, das Haus instand setzen zu lassen. Doch nach langem, mitunter auch zähem Ringen und viel Beharrlichkeit freuen wir uns heute sehr, dass sich die Dinge am Ende doch so gefügt haben, dass das Haus nun in neuem Glanz erstrahlt und der Gemeinde dienen kann. Denn es ist nicht nur Pfarrhaus, sondern mit einem Gemeinderaum auch Zentrum

des Gemeindelebens in Markoldendorf – direkt neben der Kirche. Gerne hätten wir ein großes Fest gefeiert, um das Erreichte zu würdigen und unserer Freude Ausdruck zu verleihen. Unter den Bedingungen der Pandemie, zum Zeitpunkt der Einweihung sogar unter Einstufung unseres Landkreises als Risikogebiet, war dies nur im kleinen Rahmen möglich. Vertreter des Kirchenkreises, der sich maßgeblich an der Finanzierung beteiligt hatte, waren dabei, ebenso wie der beteiligten drei Kirchengemeinden unserer Region. Dazu einzelne Vertreter der ausführenden Handwerksbetriebe. Architektin Nina Schachtschneider erläuterte die einzelnen im Zuge der Sanierung durchgeführten Maßnahmen. Superintendent Jan von Lingen übermittelte Grüße und Segenswünsche des Kirchenkreises und Joachim Sieburg, KV-Vorsitzender der Emmaus-Gemeinde dankte noch einmal allen, die dieses Projekt möglich gemacht und fachkundig durchgeführt hatten. Im kleinen Rahmen wird der Gemeinderaum schon genutzt



für Besprechungen und Bibellese mit wenigen Beteiligten.

Wir freuen uns darauf, wenn es in der wärmeren Jahreshälfte mehr wird. Dann werden wir auch noch einmal zu einem Tag der offenen Tür einladen, an dem sich dann alle Interessierten persönlich einen Eindruck verschaffen können.

Sarah Coenen



Vakanz geht in die Verlängerung - Vorerst kein neuer Pastor/neue Pastorin in Sicht

Nachdem sich auf die ausgeschriebene Pfarrstelle niemand beworben hatte, hatten die Kirchenvorstände der Region Dassel die Stelle für eine/n Pastor/in im Probedienst freigegeben. Immer zum 1. Februar und zum 1. Juni werden solche Stellen besetzt. Nun ist klar: Die Pfarrstelle I wird zum 1. Februar nicht mit einem Probedienstler besetzt werden. Die Vakanz wird also mindestens bis zum 1. Juni weitergehen, sofern sich nicht doch noch vorher ein Interessent findet. Natürlich ist das schade. Wir hätten uns gefreut, ab

Februar wieder mit einem voll besetzten Pfarrteam loslegen zu können. Gleichzeitig sind wir zuversichtlich, dass wir im Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamtlichen, von Vertretungskräften und gutem Willen in unseren Gemeinden auch die fortgesetzte Vakanz gut gestaltet und überstanden werden kann. Superintendentin Stephanie von Lingen ist in diesen Tagen darüber mit den Kirchenvorständen im Gespräch.

Sarah Coenen

Corona sagt: „Raus, raus, raus!“

Eine der Regeln in der Pandemie-Zeit heißt, so viel frische Luft wie möglich. Was bedeutet das für unsere Kindertagesstätte in Markoldendorf?

Was können wir noch nutzen außer unser (im Moment eingeschränktes) Außengelände?

Wir gehen in den Wald!!!

Nach kurzer Planung war es soweit: In der Zeit vom 6. bis 9. Oktober trafen sich die Kinder oben am Steinberg. Das Wetter war herbstlich durchwachsen, der liebe Gott schickte Sonne, Wind und Regen. Die Kinder hatten ihren Spaß!!!

Erfahrungen mit und in der Natur waren elementar, Absprachen untereinander sind unersetzlich. Spannende Ideen wurden umgesetzt (matschen, bauen), neue körperliche Erfahrungen wurden erprobt (balancieren, klettern).

Besondere Aktionen rundeten die tolle Waldwoche ab. Jedes Kind durfte z.B. Baumrinde mit Wachsmalern abmalen. Frau Stierner-Grond hatte sich eine Schnitzeljagd überlegt und mit den Kindern durchgeführt.

Die Mittags- und Ganztagskinder, die den weiten Weg zurück in den Kindergarten geschafft hatten, verschlangen sehr müde und hungrig ihr Mittagessen.

Lauter GLÜCKLICHE KINDER!!!!

Nun hoffen wir, dass wir alle gesund bleiben und solche schönen Tage im Wald wiederholen können.

Deshalb wünschen wir auf diesem Wege: Viel Glück und viel Segen auf all Ihren Wegen!

*Ihr Kita-Team
von der Ev. KiTa Markoldendorf*





Das Fischclubteam freut sich über eine Spende vom Sievershäuser Team „Kirche im Dorf“.

100 Euro hat Frau Antje Wittenberg beim letzten Fischclubtreffen überreicht. Das Fischclubteam möchte sich von dem Geld einen Beachflag (kleine Fahne) mit dem eigenen Logo darauf anschaffen, um seine Veranstaltungen besser bewerben und markieren zu können. Wir sagen: Vielen Dank!

Christian Coenen

KU Termine

04.12.	16:00-19:00	Treffpunkt an der Paul-Gerhardt-Schule,	Weihnachten
26.01.	16:00-18:00	genauer Ort wird vorher mitgeteilt.	So denke ich mir das – Glaubensbekenntnis
23.02.	16:00-18:00		Mensch, siehst du gut aus – Taufe

Anmeldung zur Konfirmation im Jahr 2022

Für alle Eltern, deren Kinder im Frühjahr 2022 konfirmiert werden möchten (in der Regel sind das diejenigen, die dann die 8. Klasse besuchen), findet ein Elternabend am 09.03.2021 um 19:00 Uhr statt.

Die künftigen Konfis sind mit eingeladen. Sie bekommen im Februar ein Schreiben mit Informationen. Sollten Sie kein Schreiben erhalten, bitte im Pfarrbüro melden.



Krippenspiel

Eines ist an Heiligabend sicher: Die Engel werden die frohe Botschaft verkündigen, die Hirten werden sich auf den Weg machen und das Jesuskind wird auf den Krippenspielbühnen dieser Welt im Stroh liegen. Anders als sonst ist, dass coronabedingt an vielen Orten das Krippenspiel wohl ohne oder zumindest nur vor wenigen Zuschauern stattfinden wird. In der Region Dassel wird darum in diesem Jahr ein Krippenspiel für zu Hause entstehen.



Es wird dann öffentlich im Internet anzuschauen sein. Viele unserer Orte beteiligen sich. Den Link zum Video finden Sie am 24. Dezember auf unserer Homepage:
gemeinsamesache.wir-e.de

Christian Coenen



... hat eine barrierefreie Zuwegung zum Nordeingang bekommen.

Wir hatten einen barrierefreien Zugang für unsere Kirche schon seit einiger Zeit im Blick, denn es wird für die heutige Zeit angestrebt, dass auch Menschen, die auf einen Rollator oder einen Rollstuhl angewiesen sind, in die Kirchen gelangen und an den Gottesdiensten teilnehmen können.

Bisher gelangten Rollstuhlfahrer, aber auch Menschen, die auf einen Rollator oder Gehhilfe angewiesen sind, nur mit Hilfe in die Kirche, denn am Haupteingang, dem Südportal, führt eine Treppe mit zwei Stufen hinab in das Gebäude. Der reguläre Südeingang ist eine große Besonderheit in seinem Zugang zur Kirche mit hinabführenden Treppenstufen.

Trotz aller Besonderheit für die St. Christophorus Kirche ist es dem Gemeindevorstand sehr wichtig, dass Menschen mit einer Behinderung oder mit Handicap, selbstbestimmt und ohne fremde Hilfe in den Gottesdienst kommen können. Außerdem betrifft barrierefreie Zugänglichkeit neben Menschen mit Handicap vorwiegend auch unsere älteren

Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und junge Familien mit Kinderwagen, die ebenfalls Probleme mit Barrieren, Stufen und schweren Türen haben.

Der barrierefreie Weg, der mit entsprechender Beleuchtung erhellt wird, ist ein großer Gewinn für so einen öffentlichen Ort, der im September 2020 fertig gestellt wurde und erfreulicherweise bereits zum Erntedank-Gottesdienst genutzt werden konnte.

Weitere Bereicherungen, wie die Beleuchtung im Innenraum unserer St. Christophorus-Kirche werden demnächst ebenfalls umgesetzt werden können.

Fotos A. Jörns/Text: A. Becker



Das Friedenslicht steht in diesem Jahr unter dem Motto Frieden überwindet Grenzen

Das Friedenslicht wird jedes Jahr in der Geburtsgrotte Jesu in Bethlehem entzündet und von dort über die ganze Welt verteilt, so dass viele Menschen über das eine Licht verbunden sind. Es soll ein Zeichen des Friedens in der Adventszeit sein.

Meistens verteilen es die Pfadfinder Jahr für Jahr in den verschiedenen



Dazu schreibt das Friedenslichtkomitee:

„Überall erleben wir Grenzen: zwischen Ländern, zwischen Menschen, zwischen Religionen und zwischen Ideologien. Je fester und stärker diese Grenzen ausgeprägt sind, desto schwieriger ist es oft, diese Grenzen zu überwinden.“

Dafür braucht es Mut, Stärke, Zielstrebigkeit, die Bereitschaft offen auf Andere zuzugehen, den eigenen Standpunkt zurückzustellen und Kompromisse zu schließen. All das sind Kennzeichen friedlichen Zusammenlebens.

Regionen Deutschlands. Dieses Jahr werden die Hullerser Pfadfinder das Friedenslicht auch wieder in unsere Region bringen.

Am 3. Adventssonntag können Sie sich das Licht an oder in der Martinskirche in Markoldendorf abholen.

Eine Dauerkerze kann dort erworben werden oder Sie bringen sich eine Laterne mit.

Genauere Informationen zu Uhrzeit und Ort finden Sie dann in der Zeitung und unseren Schaukästen.

Christian Coenen

Wer sich dafür einsetzt, hält gleichzeitig den Wunsch nach Frieden lebendig und arbeitet aktiv an der Überwindung jeglicher Grenzen.

Nur gemeinsam können Grenzen überwunden werden. Dazu möchten wir „alle Menschen guten Willens“ mit dem diesjährigen Motto aufrufen. Schon Mahatma Ghandi war sich bewusst: „Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg.“

Zur Diskussion - Ihre Meinung?

Sich miteinander bewegen und verändern motiviert Bedürfnisse erfüllen!

Es ist nötig, Gewohnheiten zu brechen, Neues zu wagen und der Intuition zu vertrauen. Durch Kreativität werden Impulse freigesetzt, die eine gewisse

Kraft entstehen lassen, welche uns trägt und führt. Vertrauen und Zuversicht können uns aus dem Schlingern bringen und einen gehbaren sinnigen Weg weisen. *Otto Scheele*

Ferienplanungsperspektive

Der besagte Lehrermangel seit mehreren Generationen beschert oft Freude bei den Kindern - Eltern kritisieren den Zustand. Jetzt ist Corona bedingt alles aus dem Lot geraten. Die Ferienplanung jahrelang in voraus sollte ausgesetzt werden! In der Landwirtschaft und Garten geht es nicht konkret termingerecht zu—wegen des Wetters.

Das Jahrespensum möglichst zur Zufriedenheit erfüllen ist wichtig. Dieses Ritual sollte auch auf die Schule übertragen werden. Bildung darf nicht zu kurz kommen. Später im Leben zeigen sich die Wissenslücken. Das Interesse am Geschehen führt uns. Wir dürfen uns nicht durch Gewohnheiten treiben lassen, sondern „des Öfteren“ eigenwillig handeln dürfen. *Otto Scheele*

Computer-Kurse zum Verstehen

PDF-Dokumente erstellen

1.12.2020 / Euro 22,00 / 4 Ustd.

Serienbriefe- und Mails erstellen mit Word

18.1.2021/ Euro 22,00 / 4 Ustd.

Datenspeicherung auf externen Datenträgern

25.1.2021 / Euro 22,00 / 4 Ustd.

Fotobücher gestalten und bestellen

1.2. bis 2.2.2021 / Euro 40,00 / 8 Ustd.

Windows 10 - Was ist anders?

8.2.2021 / Euro 22,00 / 4 Ustd.

Internet Einführungskurs - Sicher und gezielt im Internet surfen

22.2. bis 24.2.2021 / Euro 59,00 / 12 Ustd

Dateiverwaltung - Ordnung auf der Festplatte

1.3. bis 3.3.2021 / Euro 59,00 / 12 Ustd.

Weitere Kurse finden Sie auf unserer Homepage

Unterrichtszeiten aller Kurse jeweils von 08:30 bis 11:45 Uhr.
Weitere Informationen unter www.eeb-goettingen.de.
Wir beraten Sie gern persönlich am Telefon (0551-45023)



Kleidersammlung für Bethel

„Ihre Sachspende ist wohlbehalten bei uns eingetroffen. Gern bestätige ich Ihnen den Eingang von ca. 8.600 kg Kleidung. Mit Ihrer Spende bereiten Sie bedürftigen Menschen eine große Freude und sichern zugleich wichtige Arbeitsplätze in der Betheler Brocken-sammlung.“

Dafür danke ich Ihnen sehr herzlich!

Zum Glück sind viele Menschen in der Lage, sich bei Bedarf ganz selbstverständlich neue Sachen kaufen zu können. Manchmal führt diese Selbstverständlichkeit aber auch dazu, dass ältere Dinge sehr schnell entsorgt werden. Dabei kommt es Mensch und Umwelt zugute, wenn Sachen wieder verwendet oder länger genutzt werden.

In den Betheler Einrichtungen bemühen wir uns um einen sorgsamen Umgang mit den uns anvertrauten Sachspenden. Besonders Menschen mit kleinem Einkommen wissen den Wert gebrauchter Dinge zu schätzen und zu achten. Deshalb ist die Freude groß, wenn sie in der Betheler Brocken-sammlung die gepflegten und gut erhaltenen kleinen Schätze unserer Spenderinnen und Spender entdecken.

Mit Ihrer Spende geben Sie gebrauchten Dingen einen neuen Wert. Ganz herzlichen Dank, dass Sie uns Ihre Spenden anvertraut haben!

Aus Bethel grüßt Sie freundlich
Ihr Ulrich Pohl, Pastor.“



„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich.“

Diesen Vers aus Johannes 14 habe ich zugeschickt bekommen mit der Bitte um Auslegung. Und das tue ich sehr gerne, denn man kann diesen Vers ja sehr unterschiedlich interpretieren. Manche sehen ihn als Hinweis darauf, dass das ausdrückliche Bekenntnis zu Jesus Christus der definitiv einzige Weg zu Gott ist und alle, die sich nicht zu Christus bekennen, verloren sind. Einen wirklichen interreligiösen Dialog kann es auf dieser Basis dann gar nicht geben. Ich verstehe diesen Satz anders. Denn was ist denn der Weg Jesu? Das Faszinierende an Jesus war seine radikale Liebe. Er hat Menschen einfach angenommen. In seiner Gegenwart haben die Menschen gespürt und spüren es bis heute: Ich muss nichts leisten. Ich muss nichts Bestimmtes glauben. Ich muss keine moralischen Qualitätskriterien erfüllen, um geliebt zu werden, sondern ich bin geliebt um meiner selbst willen. Ich darf einfach sein. Und deswegen heißt der Weg und die Wahrheit Jesu: Liebe, Achtung, Respekt gegenüber jedem Menschen – eine ehrliche Neugier gegenüber dem Anderen und ein wirkliches Wahrnehmen dessen, was ihm im



Innersten wichtig ist. Genau diese Haltung brauchen wir im interreligiösen Dialog. *„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich.“* Das ist kein Aufruf zum Überstülpen der eigenen Überzeugungen auf andere, sondern eine Einladung zur radikalen Liebe und damit zur Wertschätzung und zur Toleranz. Geht im festen Vertrauen auf diese Zusage gesegnet und behütet in diesen Tag und in die ganze Woche.

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Der EKD-Ratsvorsitzende ermuntert und bestärkt mit einer täglichen Videobotschaft auf www.facebook.com/landesbischof die Menschen: „Jesus hat geheilt und deswegen sind die Menschen, die jetzt heilen, die Menschen, die jetzt Nähe ausstrahlen, Liebe ausstrahlen, auf andere achten, so etwas wie die Hände Gottes für mich in diesen Tagen.“



Andacht bei Anruf

Die Seelsorgerinnen und Seelsorger im Kirchenkreis Leine-Solling bieten ab sofort Andachten am Telefon an. Die Andachten werden auf den Anrufbeantworter gespielt und starten und enden automatisch bei jedem Anruf. Inhaltlich orientiert sich der geistliche Impuls am jeweiligen Sonntag des Kirchenjahres und nimmt sowohl Thema als auch Predigttext des Sonntags auf.

Nach einem gemeinsamen Gebet wird die kleine Andacht mit dem Segen abgeschlossen, so dass damit das Telefonat endet. Dieses Format ist dauerhaft kostenlos verfügbar und kann die ganze Woche zu jeder Zeit angehört werden. Die Telefonandachten sind unter folgender Telefonnummer zu hören:
05551-4064264.

Gottesdienste

22.11.	Sonntag	Letzter des Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag)
9:30	Mackensen	Friedhof, P.i.R. E. Brandes
9:30	Markoldendorf	Kirche, Pn. S. Coenen
11:00	Dassel	Kirche, P.i.R. E. Brandes
11:00	Lauenberg	Kirche, Prn. B. Marker
15:00	Ellensen	Kirche, Pn. S. Coenen
18:00	Dassel	Kirche, Pn. K. Wollnik-Hagen



Online-Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag am 22.11. ab 10:00 mit Pn. S. Coenen auf unserer Website.

Die Briefkastenandachten sind bis Mitte Dezember nun wöchentlich geplant. Wer sie bisher nicht bezieht und sich neu anmelden möchte, tue das gerne im Pfarrbüro (05564/91081 oder per mail kg.dassel@evlka).



Sonntag, 3. Advent, 17:00 Uhr und 19:00 Uhr Adventsvesper in Dassel

mit der A Capella Gruppe Sub5 aus Hannover. Es gibt eine Stunde Weihnachtsmusik mit Lesung und Segen. Die Gruppe Sub5 stellt die Lieder ihrer neuen Weihnachts-CD vor. Zu hören sind Weihnachtslieder aus aller Welt - klangvoll gesetzt für fünfstimmigen Gesang. Zu erleben ist leise rieselnder Schnee, Maria, die durch einen mystisch-zauberhaften Dornwald geht und dabei auf den swingenden Bing Crosby und Destiny's Child trifft: Ein Stück Weihnachten in dieser turbulenten Zeit.

Der Eintritt ist frei - um eine Spende für die Vokalgruppe wird gebeten. Coronabedingt ist eine vorherige Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich.

GottesdienstFeiern

unter Corona-Bedingungen

"Denn sie fanden keinen Platz in der Herberge..."

Unter diesem Motto steht in diesem Jahr auch in meinem Seelsorgebezirk der Heiligabend.

Geplant sind kurze Andachten unter freiem Himmel in jedem einzelnen Ort. Insgesamt werden wir dafür zwischen Avendshausen und Abbecke 19 Stationen anfahren, um gemeinsam die Geburt Christi zu feiern.

In unserer Übersicht für Heiligabend können wir deswegen nur ca. Zeiten für die einzelnen Orte angeben. Wo eine Glocke vorhanden ist, wird sie deshalb läuten,

Heiligabendgottesdienste in Dassel

„So Gott will...“, unter Vorbehalt sollen die Heiligabendgottesdienste in Dassel wie folgt gefeiert werden:

Jeweils um 16 Uhr und um 17 Uhr findet ein kurzer Gottesdienst (ca. 20 – 25 Minuten) draußen auf dem Kirchplatz statt.

Die Gottesdienstbesucher werden gebeten:

- a) ihre Anmeldezeiten mit Vor- und Familiennamen, Adresse und Telefonnummer und mit der Gottesdienstzeit schon zuhause formlos aufzuschreiben und dieses Blatt mit den Anmeldezeiten beim Betreten des Kirchplatzes abzugeben. Dadurch verkürzt sich die Wartezeit für das Ausfüllen von Anwesenheitslisten erheblich.

- b) nach Möglichkeit 15 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes zu kommen.

- c) eigene Sitzgelegenheiten wie Hocker oder Klappstühle mitzubringen.

- d) Atemmasken zu tragen und auf Abstand zu achten.

wenn wir uns von der vorherigen Station auf den Weg in Ihr Dorf machen.

Auch wenn man heute noch nicht sicher sein kann, wie die Verordnungen morgen konkret aussehen werden, gehen wir davon aus, dass -auch wenn wir uns draußen treffen werden- in jedem Fall die AHA-Regel (Abstand, Hygiene, Maske) gelten wird. Für alle kurzfristigen Änderungen bitten wir auf die Tagespresse zu achten.

Bleiben Sie gesund und behütet!

Ihr Robert Voss

Nach derzeitigem Stand der Bestimmungen darf draußen (leise) gesungen werden.

Um 22 Uhr findet ein Spätgottesdienst in der Kirche statt.

Leider ist die Personenzahl auf 50 Personen beschränkt. Daher wird um schriftliche Anmeldung zum Spätgottesdienst mit allen erforderlichen Personendaten bis Freitag, dem 19. Dezember im Kirchenbüro gebeten. Auch in der Kirche gilt die Maskenpflicht. In der Kirche darf nach derzeitigem Stand der Bestimmungen nicht gesungen werden.

Bitte achten Sie auf weitere Bekanntmachungen in der Tagespresse kurz vor Weihnachten.

Bleiben Sie behütet und gesund

Ihr Ekhard Brandes, Pastor im Ruhestand



Gottesdienste

- 29.11. Sonntag 1. Advent**
11:00 Dassel Pr. H. v. Oesen
17:30 Avendshausen Andacht hinter der Kirche mit anschließender Entzündung des ersten Lichtes, P. R. Voss
- 02.12. Mittwoch**
19:00 Sievershausen P. R. Voss und Kirchenvorstand
- 05.12. Samstag 2. Advent**
17:00 Dassel Taizé-Gebet
- 06.12. Sonntag 2. Advent**
11:00 Markoldendorf mit Adventsmusik, Pn. S. Coenen
15:00 Hoppensen, Andacht mit anschl. Glühwein trinken, P. C. Coenen
Eichengrund
17:00 Deitersen Adventsandacht auf Hof Wollenweber, P. R. Voss
18:00 Ellensen Pn. S. Coenen
- 12.12. Samstag 3. Advent**
17:00 Amelsen Adventsandacht an der Kirche, P. R. Voss
17:00 Eilensen vor der Kapelle, P. C. Coenen
- 13.12. Sonntag 3. Advent**
9:30 Mackensen Pn. S. Coenen
17:00 Lüthorst Adventsandacht auf dem Pfarrhof, P. R. Voss
17:00 Lauenberg Pn. M. Falke
17:00 Markoldendorf P. C. Coenen, Friedenslichtandacht
- 16.12. Mittwoch**
19:00 Sievershausen P. R. Voss und Kirchenvorstand
- 20.12. Sonntag 4. Advent**
17:00 Vardeilsen Adventsandacht bei Juskowiak, P. R. Voss
- 25.12. Freitag Erster Weihnachtstag**
18:00 Markoldendorf Pn. S Coenen
- 26.12. Samstag Zweiter Weihnachtstag**
11:00 Dassel Pn. B. Marker

Andachten

24.12. Donnerstag Heiligabend

- 11:15 Erichsburg/
Hunnestrück NN, P. R. Voss
- ca. 11:45 Deitersen Hof Wollenweber, P. R. Voss
- ab ca. 12:15 Amelsen Kirche, Hof C. Traupe, „Wanne“, P. R. Voss
- ca. 13:15 Vardeilsen Bei Juskowiak, P. R. Voss
- ca. 13:45 Avendshausen Hinter der Kirche, P. R. Voss
- ca. 14:15 Rengershausen Hof Fricke, P. R. Voss
- ca. 14:45 Portenhagen NN, P. R. Voss
- 15:00 Hilwartshausen Andacht auf dem Kirchhof, Prn. B. Marker
- ab ca. 15:15 Lüthorst Schotterplatz am KiGa, Pfarrhof, am Dorfbrunnen, NN, P. R. Voss
- 15:30 Markoldendorf Andacht an der Martinskirche, Pn. S. Coenen
- 16:00 Dassel Andacht auf dem Kirchplatz, P.i.R. E. Brandes
- 16:00 Mackensen Andacht vor der Kirche, Ln. K. Czaika
- 16:15 Markoldendorf Andacht an der Martinskirche, Ulrike Beismann
- 16.30 Eilensen Andacht vor der Kapelle, Prn. B. Marker
- 17:00 Dassel Andacht auf dem Kirchplatz, E. Brandes
- 17:00 Hoppensen (Ort wird noch bekannt gegeben), Pn. S. Coenen
- 17:00 Krimmensen Andacht Dorfmitte, Prn. B. Marker
- 17:00 Lauenberg Andacht im Park, Prn. M. Falke
- 17:00 Markoldendorf Andacht an der Martinskirche, Ln. U. Beismann
- 17.30 Ellensen Andacht auf dem Kirchplatz, Prn. B. Marker
- 18:00 Markoldendorf Andacht an der Martinskirche, Pn. S. Coenen
- ab 18:00 Sievershausen Hinter der Kirche, vor der Sollingscheune, Parkplatz Maschi, alter Schulhof, Ende Jägerstieg, Abbecke (Brandenburg), P. R. Voss
- 21:00 Lauenberg Christmette in der Kirche, Prn. M. Falke
- 22:00 Dassel Christmette in der Kirche, P.i.R. E. Brandes
- 22:00 Hilwartshausen Christmette in der Kirche, Prn. M. Falke
- 23:00 Markoldendorf Christmette in der Kirche, P. C. Coenen

Weihnachten und die Zeit „dazwischen“

Genießen Sie auch die Tage zwischen den Jahren? Mal keine dringenden Termine zu haben! Häufig läuft unser Alltag immer schneller ab, wir sind gestresst und können uns gar nicht mehr richtig berühren lassen von besonderen Momenten. Denn Alles, was wir im alten Jahr noch erledigen müssen, muss irgendwie vor dem 24.12. geschafft sein.

„Zwischen den Jahren“ – eigentlich eine schöne Zeit, die im Idealfall nach der hektischen Adventszeit, dem Weihnachtsstress und vor dem Jahreswechsel ein paar freie Tage ohne Verpflichtungen und anderen Aufgaben Ruhe und Entspannung bedeuten. Aber was bedeutet eigentlich „zwischen den Jahren“?

Eine Erklärung führt auf den einstmals doppelten Anfang des Jahres zurück. Während die Kirche bis ins 15. Jahrhundert das neue Jahr mit dem Weihnachtsfest begann, wurde das bürgerliche Neujahrsfest auf den 1. Januar festgelegt. So ergaben sich Tage, die im Jahresablauf nicht mitgezählt wurden und somit „zwischen den Jahren“ lagen. Gleichzeitig entwickelte sich vielerorts um diese Tage herum ein mystisches Brauchtum. Bestimmte Tätigkeiten waren verpönt oder sogar verboten und bei deren Missachtung drohte Bestrafung durch Dämonen oder Hexen, die gerade in diesen besonderen Tagen ihr Unwesen trieben. Neben Spinnen und Nähen wurde das Wäschewaschen vermieden, mit der Begründung, dass Frau Holle in diesen Nächten ein Wäschestück von der Leine

nimmt, um es zu einem Leichentuch zu benutzen. Unglück sollte vorprogrammiert sein. Eine weitere Überlieferung beschreibt die Rau- bzw Rachnächte, nach altem Glauben erreichten in diesen Tagen die dunklen Mächte der Finsternis ihren Höhepunkt und fänden so den Weg in die irdische Welt leichter.

Auch wenn es die „Zeit zwischen den Jahren“ offiziell nicht mehr gibt, die Redewendung sowie der zurückgenommene Ablauf dieser „Tage dazwischen“ sind geblieben. Und wenn wir heute vielleicht auch nicht mehr an Hexen, Dämonen oder Frau Holle glauben, so hat sich dieser Aberglaube über die Jahrhunderte ebenso weiter getragen. Dabei denke ich zurück an meine Kindheit und erinnere mich nur zu gut an meine Oma mit ihren vielen Geschichten und klugen Weisheiten und ich gebe zu, dass ich das eine oder andere Ritual bis heute beibehalten habe.

Nun dauert es nicht mehr lange und das neue Jahr 2021 beginnt. Bei mir löst diese Zeit vor dem Jahreswechsel immer gemischte Gefühle aus. Wehmut, dass schon wieder ein Jahr zu Ende geht, aber auch Dankbarkeit für all das, was ich erleben durfte. Und natürlich auch Neugier auf das, was uns das neue Jahr so alles bringen wird – hoffentlich eine positive Wende in der Corona-Krise.

Wie auch immer Sie die kommenden Zeiten verbringen werden, spirituell oder bei Stollen und Keksen - natürlich geht auch beides, ich wünsche Ihnen und Ihren Familien von Herzen entspannte Stunden miteinander, viele schöne Momente und ein Ankommen im Hier und Jetzt.

Gesegnete Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr, bleiben SIE gesund!

Ihre Wiltrud Herbst



31.12.	Donnerstag	Altjahresabend
15:00	Sievershausen	Andacht zum Jahresausklang, P. R. Voss
16:00	Avendshausen	Andacht zum Jahresausklang, P. R. Voss
16:30	Vardeisen	Andacht zum Jahresausklang, P. R. Voss
17:00	Amelsen	Andacht zum Jahresausklang, P. R. Voss
17:30	Deitersen	Andacht zum Jahresausklang, P. R. Voss
17:00	Dassel	P.i.R. E. Brandes
17:00	Ellensen	P. C. Coenen
18:00	Lüthorst	Andacht zum Jahresausklang, P. R. Voss
10.01.	Sonntag	1. So nach Epiphania
11:00	Dassel	über St. Petrus, Prn. M. Falke
18:00	Lauenberg	über St. Petrus, Prn. M. Falke
17.01.	Sonntag	2. So nach Epiphania
11:00	Mackensen	über St. Martin, P. C. Coenen
18:00	Markoldendorf	über St. Martin, P. C. Coenen
24.01.	Sonntag	3. So nach Epiphania
11:00	Lüthorst	über St. Magnus, P. R. Voss
18:00	Dassel	über Katharina von Bora, P. R. Voss
31.01.	Sonntag	Letzter Sonntag nach Epiphania
11:00	Markoldendorf	über Maria, Prn. B. Marker
18:00	Sievershausen	über Maria, Prn. B. Marker
07.02.	Sonntag	Sexagesimä
11:00	Lauenberg	über St. Cyriacus, D. H. von Oesen
18:00	Dassel	über St. Anna, Pn. K. Wollnik-Hagen
14.02.	Sonntag	Estomihi
11:00	Markoldendorf	über St. Servatius, Prn. B. Marker
18:00	Lüthorst	über St. Servatius, Prn. B. Marker
21.02.	Sonntag	Invokavit
11:00	Dassel	über St. Laurentius, P.i.R. E. Brandes
18:00	Ellensen	über St. Matthäus, Pn. K. Wollnik-Hagen
28.02.	Sonntag	Reminiszere
11:00	Mackensen	über St. Christophorus, P. R. Voss
18:00	Markoldendorf	über St. Georg, Pn. S. Coenen



Sternsingeraktion 2021

„Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ heißt das Leitwort der 63. Aktion Dreikönigssingen, das Beispielland ist die Ukraine. Jedes Jahr stehen ein Thema und ein Land exemplarisch im Mittelpunkt der Aktion. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund 100 Ländern weltweit. Das Engagement der Sternsinger und Ihre Solidarität mit bedürftigen Kindern in aller Welt sind mit Blick auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie in diesem Jahr wichtiger denn je.

Über eine mögliche Durchführung in einigen Orten unserer Region entscheidet das Vorbereitungsteam

erst Anfang Dezember. Sollte die Aktion wieder stattfinden, wird dies in kleinerer und örtlich begrenzter Form sein. Auf jeden Fall sind Abholstellen für den Sternsinger-Segen für Ihre Haustür geplant. Falls Sie spenden möchten, Spenden können gerne unter dem Betreff „für Sternsinger“ auf das Gemeindep konto (IBAN: DE55 2625 1425 0001 0011 71) bei der Sparkasse Einbeck überwiesen werden. Von dort werden die gesammelten Spenden der Sternsinger weiter geleitet. Aktuelle Informationen finden Sie unter <https://gemeinsamesache.wir-e.de/> aktuelles oder in ihren Schaukästen bzw. der Presse ab Anfang Dezember. *Kristina Wollnik-Hagen*





„Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen“

Zu seinem 90. Geburtstag am 23. September überraschten einige haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter den Kirchenmusiker Walter Kohz mit Glückwünschen und einem Ständchen vor seiner Haustür.

Beate Marker

**Sicherheit, so
individuell wie
Ihre Familie.**

Der Johanniter-Hausnotruf.

- / 24-Stunden-Sicherheit, 365 Tage im Jahr
- / Schnelle Hilfe auf Knopfdruck
- / Ab 75 Jahren empfohlen

Jetzt bestellen!
0800 32 33 800 (gebührenfrei)
www.johanniter.de/hausnotruf-testen



JOHANNITER



**Jetzt 4 Wochen gratis
testen und bis 100 Euro
Preisvorteil sichern!***

*Gültig vom 28.09.2020 bis 08.11.2020. Der Preisvorteil ergibt sich aus entfallender Anschlussgebühr und kostenlosem Probemonat.



Mit Handy auf „digitaler Schnitzeljagd“

Schnitzeljagd mal anders: 13 spannende Erlebnistouren führen durch den Kirchenkreis Leine-Solling. Denn auf Entdeckungstour lässt sich trotz Corona gehen: Alleine, mit der Familie oder in Kleingruppen. Unter <http://erlebnistourleinesolling.mozello.de/> sind die Touren für die Regionen Northeim, Einbeck und Uslar in der Übersicht und im Detail aufgeführt. Und unterschiedlicher könnten sie nun wirklich nicht sein:

Von „Auf der Spur der Mönche“, das Entdecken der zehn Gebote einmal anders, 1000 rote Rosen und ein

toter Ritter oder Northeims versteckte Gesichter – es ist für jeden Geschmack, jedes Alter, egal ob Familientour oder Jugendgruppe – etwas dabei. Na, neugierig geworden? Wie das alles funktioniert, kann auf der genannten Homepage genau nachgelesen werden. Nötig für die Tour ist nur ein Smartphone mit der heruntergeladenen „Actionbound-App“.

BU: Mit Kompass auf dem Smartphone Geschichten erleben -

Foto: Stefan Wollnik

Die Konfis der Kirchengemeinde Lüthorst und dem Ort Sievershausen haben dafür im Konfirmandenunterricht Schnitzeljagden zu den 10 Geboten entwickelt, die jetzt allen Interessierten zur Verfügung stehen. Beide führen auf gut 4 Kilometern durch den jeweiligen Ort.

Startpunkt ist jeweils der Schaukasten an der Kirche (Wilhelm-Busch-Weg 3 in Lüthorst bzw. Försterweg 15 in Sievershausen).

Unter dem Titel:

10 (An)Gebote

– eine Bedienungsanleitung für's Leben?

können an jeweils 5 Stationen die 10 Gebote neu entdeckt werden.

Von Quizfragen über verschiedene Aufgaben bis zu Umfragen ist alles dabei.

Am meisten Spaß machen die Touren in einer Gruppe. Aber auch alleine darf man sich auf den Weg machen.

Auch wenn beide Touren je für sich genommen schon ein Erlebnis sind – sie gehören zusammen.

Wer alle 10 Gebote als Ganzes erleben möchte, sollte deswegen in beiden Orten unterwegs sein. Wo man anfängt ist dabei allerdings egal.

Um die „Bounds“ (so lautet das Fachwort der Entwickler) spielen zu können benötigt man ein Smartphone und die App „Actionbound“,

die für Android und iOS kostenlos im jeweiligen Store heruntergeladen werden kann. Über die App kann dann entweder über eine Umkreissuche oder per QR-Code am Startpunkt die Schnitzeljagd gestartet werden. Per GPS führt das Smartphone dann zu den verschiedenen Stationen. Bei geringem Datenvolumen oder Empfangsproblemen kann der Bound auch schon zuhause über W-LAN vorgeladen werden. Auch das Hochladen der eigenen Ergebnisse am Ende der Runde kann daheim über W-LAN erfolgen.

„Natürlich spielt hier auch der Datenschutz eine große Rolle. Die Ergebnisse werden deswegen natürlich nicht veröffentlicht und dienen lediglich statistischen Zwecken, damit ich sehen kann, wie gut die Aktion angenommen wurde“, so Pastor Robert Voss, der die Konfis gemeinsam mit TeamerInnen beim Umsetzen des Projektes begleitet und unterstützt hat.

Alle am Projekt Beteiligten wünschen viel Spaß beim Wandern.



Sievershausen



Lüthorst

Kirchenkreis ruft zu neuem "Brot für die Welt"-Projekt auf

**Für das Brot für die Welt-Projekt
des Kirchenkreises Leine-Solling 2020/21
die Bankverbindungen:**

Empfänger: Kirchenamt Northeim
Zweck: Brot für die Welt - Kindern Zukunft schenken!

Kreis-Sparkasse Northeim:
IBAN: DE25 2625 0001 0000 0238 87,
BIC: NOLADE21NOM

Sparkasse Einbeck:
IBAN: DE04 2625 1425 0009 1010 07,
BIC: NOLADE21EIN

Volksbank Solling:
IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00,
BIC: GENODEF1HDG
oder über QR-Code:



Gott segne Geber und Gaben.

Mehr Infos unter:
www.brot-fuer-die-welt.de



*Öffne du Tor und Tür
bei uns für die Fülle deiner Liebe
und halte in uns die Erwartung wach
dass mit dem Kommen deines Sohnes
Himmel und Erde erneuert werden.*

„Kindern Zukunft schenken!“ soll ab 1. Advent gefördert werden

Das neue „Brot für die Welt“-Projekt im Kirchenkreis Leine-Solling heißt „Kindern Zukunft schenken!“. Der Kirchenkreis unterstützt Projekte, die Armut bekämpfen und den Schulbesuch von Kindern ermöglichen sollen. Der Kirchenkreis Leine-Solling sammelte in den letzten Jahren jeweils bis zu 125.000 Euro pro Jahr für Brot für die Welt.

Fatmata Fullah aus Sierra Leone ist acht. In ihrem Dorf verkauft sie jeden Tag Peperoni und Zwiebeln, Salz und Fisch. Ihr Vater ist vor ein paar Jahren an Ebola gestorben, seitdem muss ihre Mutter die Kinder alleine durchbringen. Gabriel Pino Gonzalez (12) aus Paraguay ist Schuhputzer am Busbahnhof von Asuncion. Seine Eltern leben getrennt, sein Vater ernährt ihn und zwei seiner Brüder allein. Zwei Beispiele von vielen.

Hauptursache für Kinderarbeit ist die Armut. In den meisten Ländern mit einem hohen Anteil an arbeitenden Kindern muss ein Großteil der Menschen von weniger als einem US-Dollar pro Tag leben. Ohne die Unterstützung der Kinder könnten viele Familien nicht überleben. Schulgebühren sowie die Kosten für Bücher oder Uniformen können sie sich nicht leisten.

Doch um aus der Armut zu entkommen, führt der Weg nur über eine gute Schulbildung. Und um die zu erreichen, ist regelmäßiger Schulbesuch notwendig. Eltern, die selbst als Kinder arbeiten mussten, neigen dazu, ihre Kinder auch wieder zur Arbeit zu schicken. Ein Teufelskreis, der durchbrochen werden muss.

Zusammen mit seinen Partnerorganisationen setzt sich Brot für die Welt dafür ein, dass kein Kind aus Armut dazu gezwungen ist, zum Familieneinkommen beizutragen. Brot für die Welt finanziert Projekte, die Kindern aus armen Familien den Schulbesuch ermöglichen. Die Hilfsorganisation hilft, Ernährung zu sichern und Armut zu bekämpfen.

In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die Welt. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende! Sie können dies auch online tun.

Stephanie und Jan von Lingen

Kirche ist da – nur anders

Normalerweise flattert im Herbst jedes Jahres ein Brief zu Ihnen ins Haus, mit dem wir Sie um eine Spende für ein besonderes Projekt in Ihrem Ort bitten. Das so genannte freiwillige Kirchgeld.

In den vergangenen Jahren konnte so manches Projekt bei Ihnen vor Ort verwirklicht werden, was anders nicht finanzierbar gewesen wäre.

Bauliche Veränderungen, zusätzliche Anschaffungen, die Unterstützung des Gemeindelebens vor Ort und vieles mehr.

2019 kamen in unseren Gemeinden insgesamt rund 14.000 € zusammen. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei Ihnen!

In diesem besonderen, von Corona geprägtem Jahr möchten wir darauf verzichten, so der Beschluss aller drei Kirchenvorstände. Denn wir sehen: Die finanziellen Belastungen sind in vielen Haushalten groß.

Sarah Coenen



Wenn Sie keine Einbußen zu verkraften haben, freuen wir uns natürlich, wenn Sie unsere Arbeit in den Kirchengemeinden auch in diesem Jahr unterstützen. Sie helfen uns damit sehr. Denn Kirche ist und bleibt da – wenn auch anders.

Unsere Kontoverbindung:

Empfänger: Kirchenamt Northeim, Zweck: fw Kirchgeld
Kreissparkasse Northeim, IBAN: DE25 2625 0001 0000 0238 87, BIC: NOLADE21NOM

Das Coronavirus bestimmt zunehmend die Arbeit der Telefonseelsorge. Innerhalb einer Woche ist der Anteil der Gespräche, die sich in der Telefonseelsorge Darmstadt um den Virus drehen, von fünf auf 30 Prozent gestiegen. Bei der Evangelischen Telefonseelsorge in Frankfurt stieg er im gleichen Zeitraum von sieben auf 25 Prozent, bei der Ökumenischen Telefonseelsorge in Mainz/Wiesbaden von zwölf auf 25 Prozent.



Es sei extrem selten, dass ein Thema so schnell so stark zulege, sagte Jochen Kreysscher, Pfarrer im Evangelischen Dekanat Mainz und Mitglied des Leitungsteams der Ökumenischen Telefonseelsorge, dem Evangelischen Pressedienst (epd). "Ich kann mich nicht erinnern, so etwas schon einmal erlebt zu haben." Die Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen der Einrichtung Mainz/Wiesbaden führen täglich etwa 60 Gespräche. Häufig ginge es um eine Kombination aus Sorgen vor dem Coronavirus und Einsamkeit oder Angst. Bei den 50- bis 79-Jährigen überwiege nach Kreysschers Worten das Thema Angst, bei den unter 40-Jährigen und den Anrufern über 80 Jahre das Thema Einsamkeit und soziale Isolation.

"Angstberg sortieren"

Die Menschen hätten Angst, sich zu infizieren oder zu erkranken oder sie sorgten sich um ihre Angehörigen. "Unsere Mitarbeiter müssen in den Gesprächen einen Angstberg sortieren, und die Anrufer müssen einen Weg finden, mit ihrer Angst umzugehen", sagte Kreysscher. Die Telefonseelsorge habe keine Lösungen im Angebot, aber die Gespräche wirkten entlastend.

"Menschen mit einer Panikstörung reagieren besonders stark", sagte der Theologe und Pastoralreferent Scholl. Wichtig sei, dass sie zum Hörer greifen. Wenn es den Anrufern gelinge, zur Telefonseelsorge Kontakt aufzunehmen, gebe es die Hoffnung, dass sie das auch bei anderen Menschen schaffen.

Unklar ist nach Tarmanns Worten derzeit, was aus der Telefonseelsorge im Fall von Ausgangssperren wird. Denn die Ehrenamtlichen telefonieren grundsätzlich nicht von zu Hause aus. Zum einen geht es dabei um Anonymität, zum anderen sollen die Helfenden die Probleme der Anrufer nicht mit nach Hause nehmen. Sie hoffe deshalb, dass es für helfende Einrichtungen dann eine Ausnahmeregelung geben wird. Man überlege bereits, wie die Kooperation mit anderen Einrichtungen verstärkt werden könnte.

"Wir wollen den Telefondienst auf jeden Fall aufrecht erhalten", betonte Tarmann. Einsamkeit sei schon ohne die Coronapandemie ein zunehmendes Thema. Während der aktuellen Verunsicherung, bei der niemand wisse, wie es weitergehe, bräuchten die Betroffenen erst recht die Möglichkeit, mit jemanden zu reden.



Taufen

In die Gemeinschaft der christlichen Kirche wurden aufgenommen:

Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben.

Römer 1,16



Trauungen

Und ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung.

Philipper 1,9





Anfang und Ende

Nicht bleiben können, im ersten Atemzug ist der letzte schon angelegt. So wohnt in uns ein Anfang, so geht neben uns der Tod. Doch immer ist bei uns ein Gott, der uns seinen Namen verspricht: Ich bin, der ich bin und ich bleibe bei dir. *Tina Willms*



Jubiläumshochzeiten sind immer wieder ein freudiges Ereignis! Die Pastoren und Pastorin in unserer Region bitten frühzeitig um eine Mitteilung, ob eine gottesdienstliche Feier in der Kirche, eine Andacht oder ein Besuch bei den Jubilaren zu Hause gewünscht wird.

Ehejubiläen und kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen, Bestattungen) werden regelmäßig unter der Rubrik „Freud und Leid“ in unserem Gemeindebrief veröffentlicht. Kirchenmitglieder, die dies nicht wünschen, können das dem Pfarramt schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss spätestens zum jeweiligen Redaktionsschluss vorliegen.



Bankverbindung
Kirchenamt Northeim

Kreissparkasse Northeim
IBAN: DE25 2625 0001 0000 0238 87
BIC: NOLADE21NOM



GBD

www.blaue-engel.de/1195



Impressum

Ausgabe November 2020 bis Februar 2021

„Gemeinsame Sache“ erscheint viermal im Jahr

und wird herausgegeben von den Ev.-luth. Kirchengemeinden der Region Dassel.

Bilder:

S 1-5,7,15,16,23,25,32 privat /Kirchengemeinde,1+170MSpiske,20Bailey,2SMcCutheon,9LOblak,28Sikkema Unsplash, 1ALehmann,2Pfeffer,7ABecker,8-9Mester,11+16+32StLotz,13,14,17Okapia,22,23,35Magazin Gemeindebrief, 6KiTa, 13 Bethel, 22Sternsinger,26-27BfdW,29Böschemeyerepd,1,30-32,36NSchwarzLandeskirche/ Gemeindebriefhelfer

Redaktionelle Beiträge in Schriftform einreichen, möglichst per Mail.

V.i.S.d.P. Robert Voss. Änderungen vorbehalten.

Layout Angela Bartels

Anschrift An der Kirche 16, 37586 Dassel, Telefon: 05564 -91081

Mail Gemeinsame.Sache@Leine-Solling.de

Termine Gemeindebrief: Redaktionsschluss: 15.01.21

Druck Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen, Auflage 4.850 Stück

Im Internet (alles ohne www.)

jetzt zusammen auf: gemeinsamesache.wir-e.de

emmaus-dassel.wir-e.de hilau.wir-e.de luethorst.wir-e.de

Facebook (@KircheRegionDassel)



Kontakt

EMMAUS-KIRCHENGEMEINDE DASSEL-SOLLING

- Dassel, Mackensen, Relliehausen

Homepage: emmaus-dassel.wir-e.de

An der Kirche 16, 37586 Dassel:

Fax: 05564-91082

Pastorin Kristina Wollnik-Hagen 05551-9955297

Diakon Holger von Oesen 0171 5423 859

- Sievershausen

Homepage: emmaus-dassel.wir-e.de

Wilhelm-Busch-Weg 3, 37586 Dassel-Lüthorst

Mail: robert.voss@evlka.de 0157 923 400 75

Pastor Robert Voss 05562 231

- Markoldendorf, Hoppensen, Ellensen, Eilensen, Krimmensen

Homepage: emmaus-dassel.wir-e.de

Dorfstraße 5, 37586 Markoldendorf

Mail: sarah.coenen@evlka.de

christian.coenen@evlka.de

Pastorin Sarah Coenen 05562 91076

Pastor Christian Coenen 05562 91076

KIRCHENGEMEINDE

LAUENBERG-HILWARTSHAUSEN

Homepage: hilau.wir-e.de

An der Kirche 16, 37586 Dassel

Fax: 05564-91082

Vakanzvertretung:

Pastor Christian Coenen 05562 91076

Dorfstraße 5, 37586 Markoldendorf

christian.coenen@evlka.de

KIRCHENGEMEINDE LÜTHORST

Homepage: luethorst.wir-e.de

Wilhelm-Busch-Weg 3, 37586 Dassel-Lüthorst

Mail: robert.voss@evlka.de 0157 923 400 75

Pastor Robert Voss 05562 231

Regional

Prädikantin Beate Marker 05562 6305

Email: beate.marker@evlka.de

Pastor i.R. Ekhard Brandes 05564 9999705

Andachtsteam „Taizé“

Frank und Verena Pape 05564 200600

Andachtsteam „time out“

Robert Voss 05562 231

„feier.abend.mahl“ in der Martinskirche

Christian Coenen 05562 91076

Kirchenvorstand Emmaus Dassel-Solling

Vorsitzender Joachim Sieburg 05562 91338

Kirchenvorstand Lauenberg-Hilwartshausen

Vorsitzende Marina Falke 05562 914870

Kirchenvorstand Lüthorst

Vorsitzender Peter Zarske 05562 914 734

GEMEINDEAUSSCHÜSSE

Dassel

Silke Bartels 05564 1864

Mackensen

Eckhard Garbe 05564 8076

Hoppensen

Sabine von Dassel 05562 437

Markoldendorf

Ulrike Beismann 05562 6165

Seedörfer

Joachim Sieburg 05562 91338

Stiftung Kapellengemeinde Ellensen

Wilhelm Fricke 05562 1511

Sievershausen „Dorf in der Kirche“

Lutz von Garmissen 05564 200 9053

Kirchenbüro der Region

An der Kirche 16, 37586 Dassel

Sprechzeit Di 9-11 und Do 16-19 Uhr

Montags geschlossen

Fax: 05564 91082 Mail: KG.Dassel@evlka.de

Sekretärin Angela Bartels 05564 91081

Küster

Amelsen, Avendshausen, Ruth Ebbecke 05562 8319

und Vardeisen Verena Pape 05564 200600

Dassel Silke Henne 05562 91208

Deitersen Rita Papenberg 05562 8630

Ellensen-Eilensen Britta Lampe 05564 781

Hilwartshausen Sabine v. Dassel 05562 437

Hoppensen Frauke Heise 0151 2894 3208

Lauenberg Vertretung: Marina Fingerhut 05562 8786

Lüthorst Regina Traupe 05564 999 2525

Mackensen Doris Lindner 05562 6982

Markoldendorf Antje Wittenberg 05564 200593

Sievershausen

Kontakt

MUSIK

Kirchenmusiker

Stefan Guhl 05564 4080270
Walter Kohz 05564 2448
Frank Pape 05564 200600

Förderkreis Kirchenmusik

Wolfgang Teichmann 05564 1621

Kinderchor in Dassel

Sarah Heinelt 0160 96 229 504

Kirchenchor Ellensen

Walter Kohz 05564 2448

Kirchenchor Sievershausen

Walter Kohz 05564 2448

Singteam

Leitung: Frank Pape 05564 200600

Gospelchor GospelLife

Eckhard Thiel, 0160 4865383 05532 909002

Posaunenchor

Leitung: Gunter Hampel
Ansprechpartnerin U. Paulmann 05562 361

GRUPPEN UND KREISE

Kinderclub Mackensen

Annette Becker 05564 919422

Arche-Kids (in Dassel)

Katharina Voltmann 05564 303

Fischclub

Christian Coenen 05562 91076

Konfirmandenunterricht

Christian Coenen 05562 91076

Bibelgesprächskreis (in Markoldendorf)

Sarah Coenen 05564 91076

play & pray

Robert Voss 05562 231

Männer mit Vision

Martin Possner, über Büro 05564 91081

Kirchencafé Sievershausen

Antje Wittenberg 05564 200593

Begegnungskreis Sievershausen

Helga Ebeling, Sigrid Specht 05564 1233

Frauenkreis Ellensen

Sarah Coenen 05562 91076

GRUPPEN UND KREISE

Frauenkreis Mackensen

Regina Traupe 05564 999 2525

Gemeindenachmittag Markoldendorf

Ulrike Beismann 05562 6165

Gemeindenachmittag Hoppensen

Sabine von Dassel 05562 437

Gemeindenachmittage KG Lüthorst

Robert Voss 05562 231

Frauenkreis Hilwartshausen

Britta Lampe 05564 781

Zeit für Gutes (Markoldendorf)

Ansprechbar „Zeit für Gutes“:
Pastorin Sarah Coenen 05562 91076

Tag im Grünen - Verreisen ohne Koffer

Pastorin Sarah Coenen 05562 91076

Witwenkreis/Alleinstehende (in Dassel)

F. Timmermann, Kontakt über Büro: 05564 91081

EMMA (Besuchsdienst für alte Menschen)

Andachten im Seniorenheim

Besuchsdienst

Beate Marker 05562 6305

ÜBERGEMEINDLICH

Ev.-luth. Kindertagesstätte Dassel

Gradanger 6, 37586 Dassel
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.30 - 17 Uhr
Mail: KTS.Laurentius.Dassel@evlka.de
Leitung: Markus Gattermann 05564 8616

Ev.-luth. Kindergarten Markoldendorf

Dorfstraße 5a, 37586 Markoldendorf
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.30 - 16 Uhr
Mail: KTS.Markoldendorf@evlka.de
Leitung: Heike Zimmermann 05562 6425

Kirchenkreissozialarbeiter

Stiftsplatz 3, Einbeck
Marco Spindler 05561 1004

Kirchenkreisjugenddienst

Diakonin Ronja Schönfeld 05561 73090

Telefonseelsorge

rund um die Uhr 0800 111 0 111



Jesus Christus
spricht: Seid
barmherzig, wie
auch euer Vater
barmherzig ist!

Lukas 6,36

ICH STEHE AUF FESTEM GRUND

Mein Computer musste das Wort erst lernen: „Barmherzigkeit“. Das Rechtschreibprogramm kannte es noch nicht und schlug mir stattdessen vor: „Warmherzigkeit“. Ich meine, es steht nicht gut um unser Miteinander, wenn „Barmherzigkeit“ zu einem Fremdwort verkommen ist – nach dem Motto: „Barmherzigkeit und Mitleid bekommt man geschenkt. Neid und Respekt muss man sich verdienen.“

Tatsächlich hat Barmherzigkeit etwas mit menschlicher Schwäche zu tun und bedeutet: „Beim armen Herzen sein.“ Barmherzigkeit rechnet damit, dass kein Mensch vollkommen ist und immer erfolgreich. Dass auch mal bei mir etwas schiefgeht und Trauer und Scham mein Herz erfüllen. Mich entlastet das. Denn ich bin nur endlich und habe keine „weiße Wes-

te“, mit der ich selbstgerecht durchs Leben gehen könnte. Schon gar nicht in den Augen von Gott. Aber das brauche ich auch gar nicht. Denn Gott ist „barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte“ (Psalm 103,8).

In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden. Damit wir aufatmen können, frei geworden von Verstrickungen und Schuldgefühlen. Gottes Sohn bringt uns seinen himmlischen Vater voller Wärme und Vertrauen nahe und ermöglicht uns ein Leben aus Barmherzigkeit. Was für ein Spielraum: Ich habe den Rücken frei, so dass ich anderen freundlich und aufbauend begegnen kann. Ich stehe auf festem Grund und kann es mir leisten, andere mit den gütigen Augen Jesu zu betrachten.

REINHARD ELLSEL

PREDIGTREIHE 2021

Wer bin ich?

Auf ein Wort mit den Namensgebern unserer Kirchen

Von Petrus, Matthäus und St. Martin haben wohl die meisten von uns schon gehört. Aber wie sieht es mit Cyriacus, Servatius oder St. Magnus aus? Und haben all diese Menschen, die schon vor der Reformation heilig gesprochen wurden, uns heute noch etwas zu sagen? Wir meinen: Ja! Und zwar mehr, als dass sie nur einer bestimmten Kirche ihren Namen geben. Sie alle haben jede und jeder auf seine bzw. ihre Weise ihren christlichen Glauben so gelebt, dass er für andere zum Vorbild und zur Inspiration wurde. Das wollen wir in unserer Predigtreihe im Januar/Februar auch für uns heute freilegen.

Sarah Coenen

10.01.	Sonntag	1. So nach Epiphania
11:00	Dassel	über St. Petrus, Prn. M. Falke
18:00	Lauenberg	über St. Petrus, Prn. M. Falke
17.01.	Sonntag	2. So nach Epiphania
11:00	Mackensen	über St. Martin, P. C. Coenen
18:00	Markoldendorf	über St. Martin, P. C. Coenen
24.01.	Sonntag	3. So nach Epiphania
11:00	Lüthorst	über St. Magnus, P. R. Voss
18:00	Dassel	über Katharina von Bora, P. R. Voss
31.01.	Sonntag	Letzter Sonntag nach Epiphania
11:00	Markoldendorf	über Maria, Prn. B. Marker
18:00	Sievershausen	über Maria, Prn. B. Marker
07.02.	Sonntag	Sexagesimä
11:00	Lauenberg	über St. Cyriacus, D. H. von Oesen
18:00	Dassel	über St. Anna, Pn. K. Wollnik-Hagen
14.02.	Sonntag	Estomihi
11:00	Markoldendorf	über St. Servatius, Prn. B. Marker
18:00	Lüthorst	über St. Servatius, Prn. B. Marker
21.02.	Sonntag	Invokavit
11:00	Dassel	über St. Laurentius, P.i.R. E. Brandes
18:00	Ellensen	über St. Matthäus, Pn. K. Wollnik-Hagen
28.02.	Sonntag	Reminiszere
11:00	Mackensen	über St. Christophorus, P. R. Voss
18:00	Markoldendorf	über St. Georg, Pn. S. Coenen